

*Grundeigentümer des Spiesshöfliareals in Binningen:
Albert Lück-Stiftung
BLT Baselland Transport AG*

Medienmitteilung vom 18. Mai 2026

Spiesshöfliareal in Binningen: Ersatzneubauten für dringend benötigten Wohnraum

Auf dem Spiesshöfliareal wird seit vielen Jahrzehnten gewohnt. Die 78 Wohnungen entlang der Bottmingerstrasse mussten in den Jahren 2022 und 2023 dem Doppelspurausbau weichen. Der geplante Wohnraum ersetzt diese. Am 14. Juni 2026 stimmt die Bevölkerung von Binningen über die zugehörige Quartierplanung Spiesshöfli ab. Die Mitte, die FDP, die SP, die GLP und die GRÜNEN sprechen sich mit einer Ja-Parole für die Quartierplanung aus.

Künftig wird es auf dem Spiesshöfliareal 91 Wohnungen in drei Gebäuden geben. Einerseits entsteht so dringend benötigter Ersatzwohnraum in einer Gemeinde, die von grosser Wohnungsknappheit betroffen ist. Andererseits zeichnet sich das Bauprojekt durch ein sorgfältig gestaltetes Umfeld mit hoher Aufenthaltsqualität aus. Rund 40 Prozent des bebaubaren Areals können in Zukunft als Grün- und Freiräume genutzt werden.

Das Spiesshöfliareal gehört der Albert Lück-Stiftung und der BLT Baselland Transport AG. Der Doppelspurausbau der BLT machte einen Abriss der bisherigen Liegenschaften mit 78 Wohnungen entlang der Bottmingerstrasse und eine Neuplanung notwendig. Die Grundeigentümer stimmten sich bei der Planung von Anfang an eng mit den Behörden ab. Zudem verpflichteten sie sich freiwillig, die Liegenschaften mit hohem Nachhaltigkeitsstandard zu erstellen und zehn Prozent des Ersatzwohnraums in Kostenmiete anzubieten.

Klarer politischer Prozess – Mitsprache der Bevölkerung

Zu Beginn des Planungsprozesses richteten die Binninger Behörden eine Planungszone ein, später verhängte der Binninger Einwohnerrat eine Quartierplanungspflicht. Damit setzte die Politik bewusst auf einen koordinierten Ablauf mit klaren Vorgaben. Auf dem Spiesshöfliareal können neue Wohnungen nur mit einem Quartierplan entstehen. Alle Schritte entlang des Planungsprozesses wurden der Öffentlichkeit transparent kommuniziert.

Die Planung umfasste eine städtebauliche Studie (2019) sowie ein darauf aufbauendes Richtprojekt für die Ersatzneubauten. Im Herbst 2023 konnte sich die Bevölkerung dazu äussern. Die Rückmeldungen führten zu wesentlichen Anpassungen am Richtprojekt. So wurde die Zahl der Wohnungen von 115 auf 91 reduziert. Anstelle zweier grösserer sind zudem drei kleinere Gebäude in geringerer Höhe vorgesehen. «Zur Gebäudehöhe wird häufig eine falsche Einordnung vorgenommen», erklärt Reto Rotzler, Leiter Infrastruktur der BLT Baselland Transport AG. «Nur eines der Häuser wird maximal 25 Meter hoch sein, die anderen beiden sogar tiefer. Es handelt sich somit in keiner Weise um Hochhäuser.»

Auch hinsichtlich der Ausgestaltung der Aussenflächen gingen die Grundeigentümer auf die Anliegen aus der öffentlichen Mitwirkung ein. Für eine höhere Aufenthaltsqualität sind im aktuellen Projekt deutlich mehr Grün- und Freiflächen vorgesehen. Zudem werden der Birsig und seine Uferbereiche renaturiert und öffentlich zugänglich gemacht.

Wichtiger Beitrag zur Entlastung der angespannten Wohnungssituation

Im Mai 2025 kam die Birsigpark-Initiative in Binningen zur Abstimmung. Im Abstimmungskampf hatte die Bevölkerung die Möglichkeit, sich ein detailliertes Bild der geplanten Häuser zu machen und Pro und Contra des dringend benötigten Ersatzwohnraums abzuwägen. «Dass die Binninger Bevölkerung

die Birsigpark-Initiative mit rund 67 Prozent deutlich ablehnte, werten wir als klares Votum für dringend benötigten und guten Wohnraum. Die Entwicklung des Spiesshöfliareals leistet zur Entlastung der Wohnungsknappheit in Binningen einen konkreten und wichtigen Beitrag. Und das mit nur 16% Wohnungen mehr als früher», schliesst Raymond Cron, Präsident der Albert Lück-Stiftung.